

ausstellung

nothing in common
Juliane Stiegele, Augsburg und
Walter Bergmoser, Augsburg/Weimar
Bilder, Rauminstallationen, Skulpturen, ortsgebundene
Interventionen aus Plexiglas, Einbauten aus Holz, Blackbox mit
Zeitschaltuhr, Lichtanlage für Porträts in Leuchtfarben, Fotoobjekte.
19.1. bis 25.2.2001, ACC Galerie

performance

Ian Joyce/Donegall/Rep. Irland
Das Wort erstirbt schon in der Feder
Installation und Performance von Ian Joyce. Stipendiat des
6. Europ. Atelierprogramms zu "Herzblut - Schriftbild"
des ACC und der Stadt Weimar 2000 zum Abschluss
seines Arbeitsaufenthaltes in Weimar.
Donnerstag, 4.1.2001, 15 bis 18 Uhr,
Goethe- und Schiller-Archiv

jazz

Jazz-Session
Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz
Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 9.1.2001, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant



kommunikation

Shortys Luxus
Lass uns über
unsere Liebe zum NICHTS reden
Treffen, an dem Insider und/oder dilettierende Laien ihre ganz
spezielle Liebe zu Themen, Künstlern, Autoren, Überzeugungen,
Erscheinungen, Wissenschaften oder Personen zum Besten und zur
Mitsprache freigeben.
Gäste und Publikum hören zu, reden und diskutieren.
Die Veranstaltung ist auch ein "plus" zur ACC-Ausstellung "nothing
in common". Eintritt frei!
Mittwoch, 10.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie

herzblut

Nella Cassouto, Kuratorin/Israel
Aspects of memory
in Israeli Contemporary Art
Vortragsreihe zu zeitgenössischer Kunst (es berichten national und
international renommierte Künstler, Kunstkritiker oder Kuratoren)
In Zusammenarbeit: Bauhaus-Universität Weimar (hier innerhalb
des Projekts "Erinnerung", Fak. Gestaltung, Studienrichtung Freie
Kunst), Kunstsammlungen zu Weimar, ACC Weimar. Eintritt frei!
Donnerstag, 18.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie

vernissage

nothing in common
Juliane Stiegele, Augsburg und
Walter Bergmoser, Augsburg/Weimar
Bilder, Rauminstallationen, Skulpturen, ortsgebundene Interventio-
nen aus Plexiglas, Einbauten aus Holz, Blackbox mit Zeitschaltuhr,
Lichtanlage für Porträts in Leuchtfarben, Fotoobjekte.
Freitag, 19.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie

theater im depot

Tanztheater: Zeitgenössische Choreographien
"Zahltag". Startprojekt zum Vorhaben, in Weimar in regelmäßigem
Turnus ein Arbeits-Treffen für freischaffende junge
Choreographinnen und Choreographen des zeitgenössischen
Tanzes zu etablieren.

1. Shortstories.
Arbeiten junger Choreographinnen und Choreographen
des Jahres 2000. Eingeladen:

Tanja Matjas, Weimar:
"I want to tell you a story"

Jana Ressel, Leipzig:
"Heike Nacht"
mit: Thomas Hörath, Agnes Wetzel.

Martina La Bonté, Leipzig:
"With or without you"

Dali Touiti, München:
"Fliegen will ich"
mit: Cristina Numa.

Esteban Hernandez, Weimar, Kiko Moreira, Heidelberg
"Fuga - Escape" (aus "Nachtwerke").

Zugabe: Theater
Eine Tom Waits-Collection mit "Purgatory-Four".
Strange Weather - Fegefeuermusik
Im Wartesaal des Fegefeuers.

when the angels
go to sleep, the devil leaves the porch-light on
Die Collage arbeitet mit angekippten Waits-Hymnen und jede
Menge selbstironischer und zynischer Weisheit von Tabori,
Baudelaire, Brecht und Rimbaud. Die Akteure sind
Schauspieler/Musiker an verschiedenen Dresdner Theatern.

Eintritt: 12 DM/16 DM. Karten: ACC, Tel. 03643/851262,
Fax 851263. Einlass: 19 Uhr. Das Depot wird beheizt.
Sonabend, 20.1.2001, ab 19.30 Uhr,
Straßenbahndepot im e-werk weimar

jazz

Jazz-Session
Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz
Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 23.1.2001, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

kontakt

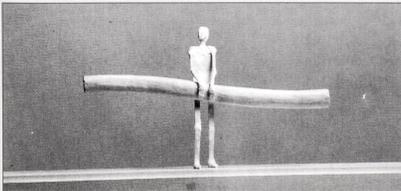
ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851 261, Fax 851 263
info@acc-weimar.de, www.acc-weimar.de
Galerie: Andrea Dietrich, Frank Metz, Tel. 03643/851 261
Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851 262 + 0172/873 2295
Atelierprogramm: Julia Draganovic, Tel. 03643/851 261, 0172/3440 430
Café-Restaurant: Anselm Grabner, Tel. 03643/851 161 + 03643/259 238
Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851 261

ausstellung

nothing in common
Juliane Stiegele, Augsburg und Walter Bergmoser, Augsburg/Weimar
Bilder, Rauminstallationen, Skulpturen, ortsgebundene Interventionen aus Plexiglas, Einbauten aus Holz,
Blackbox mit Zeitschaltuhr, Lichtanlage für Porträts in Leuchtfarben, Fotoobjekte.
20.1. bis 25.2.2001, Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
Für die freundliche Unterstützung bei Realisierung der Ausstellung dankt die ACC Galerie dem Thüringer
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.
Für die Ausstellung werden beide Künstler Rauminstallationen, die mit der Spannung zwischen der Leere und
Fülle im großen Raum arbeiten, erstellen: Juliane Stiegele erarbeitet Holzskulpturen kombiniert mit ortsge-
bundenen Rauminterventionen aus Plexiglas und Einbauten aus Holz. Räume müssen verschlossen und
durchtunnel werden. Walter Bergmoser wird eine Blackbox mit Zeitschaltuhr und Lichtanlage für Porträts in
Leuchtfarben entwerfen, sowie speziell für die Galerieräume erarbeitete Fotoobjekte.

abweisende
helle abweisende baden in der leere der räume,
fragen sichtbares und unsichtbares, wandern sich, verwallen
architektur und besucher werden in ihrer dunkelheit verändert?
abwesende
bilder von abwesenden entziehen sich in ihrer dunkelheit dem betracht
fragen sehend den augen entgegen
licht ändert alles
abwesende, vertiefter der vergangenheit
abweisende, vertiefter der gegenwart
besucher fragen das erlebe in die zukunft
mensch.
(Juliane Stiegele, Walter Bergmoser, 2000)

Zwei Künstler aus zwei Städten - Begegnung nach langer Zeit - nothing in common? - die Installation in der
ACC Galerie wird es zeigen.



Juliane Stiegele
Trogender
Holz, Gips, Papier, Plexiglas
100x60x22 cm

6.europ. atelierprogramm

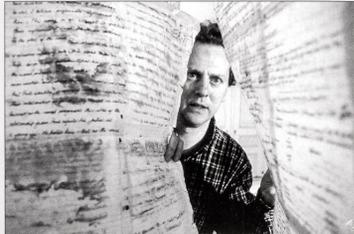
Ian Joyce/Donegall/Republik Irland
"Das Wort erstirbt schon in der Feder"

Installation und Performance von Ian Joyce zum Abschluss seines Arbeitsaufenthalts in Weimar

Ian Joyce (*1966), ein reiner Namensvetter des großen irischen Schriftstellers James Joyce, hat seine eigenen
Schriften von der ersten Klasse an gesammelt. In fast dreißig Jahren entstand auf diese Weise ein umfangreiches
Privatarchiv. Staubige Stapel uninteressanten Papiers oder Zeugnisse eines Genius? Wie auch immer - das
Archiv ist für Joyce kein Ort des bloßen Konservierens, sondern ein Ort der Arbeit, der Nutzung, der Umsetzung,
der Aktualisierung von Geschriebenem.
Im Obergeschoss des Goethe- und Schiller-Archivs befindet sich derzeit eine Rauminstallation aus Joyceschem
Archivmaterial. Dort wird der Künstler am 4. Januar 2001 von 15 Uhr bis 18 Uhr unter dem Titel „Das Wort er-
stirbt schon in der Feder“ eine Performance durchführen, im Laufe derer der Prozess des Archivierens beschleu-
nigt reduziert wird: Was Jahre braucht, ist hier in kurzer Zeit zu sehen.
Ian Joyce lebt und arbeitet bis zum 6. Januar 2001 als Stipendiat der ACC Galerie und der Stadt Weimar im
Städtischen Atelierhaus.
Donnerstag, 4.1.2001, 15 bis 18 Uhr, Goethe- und Schiller-Archiv Weimar. Eintritt frei!



Ian Joyce
Installation, 2000
Raum, gebaut aus
handschriebenem Papier
Goethe- und Schiller-Archiv



Ian Joyce
"Das Wort erstirbt schon in der Feder"

7.europ. atelierprogramm

Thema 2001: "Das Maß der Dinge"

Ausschreibung des 7. Europäischen Atelierprogramms „Das Maß der Dinge“ der ACC Galerie und der Stadt
Weimar für das Jahr 2001 (ausführlicher Ausschreibungstext im ACC-Fallblatt Dezember 2000).
Aus den zahlreichen, aus ganz Europa eingesandten Arbeiten wählte eine Jury die drei jungen Künstler aus, die
als Stipendiaten ab Januar 2001 im Städtischen Atelierhaus Weimar für jeweils vier Monate, betreut vom ACC, in
Weimar leben und arbeiten werden.

Das Maß der Dinge ...
Auf die Ausschreibung zum 7. Europäischen Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar im Jahr
2001 haben sich über 40 junge Künstler aus ganz Europa beworben. Unter dem Titel „Das Maß der Dinge“ wur-
de nach Möglichkeiten der Selbsteinschätzung, nach der Abhängigkeit des Urteils von Zeit und Raum, nach Fol-
gen der Globalisierung und vielen anderen allen-neuen Themen gefragt. Die Entscheidung, wer sich in Weimar
im Jahr 2001 messen lassen will oder selber Maß anlegen wird, fiel Anfang Dezember 2000: Erster Gast im Ate-
lierhaus in der Hausnechtstraße wird die Mazedonierin Irena Paskali sein. Sie arbeitet sowohl als Bildhauerin
als auch als Videokünstlerin. Neben Ausstellungen in ihrer Heimatstadt Skopje kann Sie auf eine Einzelausstel-
lung im finnischen Vossa und drei Ausstellungen in Kroatien sowie in Boston und auf ihre Teilnahme
am 22. Videofestival in Tokyo verweisen. Die Sommermonate wird Enrico Borghi aus Novara (Italien) in Weimar
verbringen. Borghi studierte an der Accademia di Belle Arti di Brera in Mailand. Seit einigen Jahren weist sie den
sie umgebenden Dingen ein neues Maß zu: Abfall wird zur Preziose ...
Der 25jährige Jordi Miralpeix aus Barcelona wird von September bis Dezember 2001 in Weimar leben und ar-
beiten. Unter dem Künstlernamen Irm Lux hat er sich ganz und gar der Malerei verschrieben: „I believe and de-
fend painting, I don't think painting is dead at all, that is to say, I believe in a new contemporary painting.“
... ist der Mensch! Oder?

Kurzinfo zum Europäischen Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar:
Das in seiner Thematik jährlich wechselnde Europäische Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar
wurde im Frühjahr 1994 von der ACC Galerie Weimar initiiert. 1998 stieg die Stadt Weimar als Partner ein. Das
Programm wurde als offizielles Projekt von Weimar 1999 - Kulturstadt Europas Smbit aufgenommen.
Während ihres Aufenthalts untersuchen die Künstler die Geschichte und den Charakter der Stadt und arbeiten im
Kontext des vorgegebenen Themas. Die entstehenden Kunstwerke werden nach Beendigung des jeweiligen Pro-
gramms der Öffentlichkeit in einer Gruppenausstellung vorgestellt, aus deren Anlass auch ein Katalog erscheint.
Das erste Programm trug den Titel "Allegorien" und halle für einige Monate die Künstler Elizabeth-Jane Grose
(London), Herati Vajdi (Oslo), VSSD (Ljubljana) und Bettina Hoffmann (Berlin) nach Weimar. Im zweiten Jahr
- als des Programm unter dem Namen "Fascis - Faschismus und Faszination" lief - waren Katherine Moonan
(Liverpool), Fritz Heisterkamp (Berlin), Markus Schwander (Bosel) und Ildar Nazzyrov (St. Petersburg) Gäste des
ACC. Am dritten Programm mit dem Titel "Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-tête" nahmen die Künstler Asa
Elzen (Stockholm), Amanda Dunsmore (Beltsjö) und Stefan Höller (Düsseldorf) teil. 1998 befassten sich Esra
Eren (Istanbul), Bettina Alameda (Berlin) und Apolonija Sussteri (Ljubljana) in Weimar mit dem Thema "Ge-
meinschaft - Gesellschaft". 1999 war das Thema "hauinah" begleitend zum ACC-Projekt für Christoph Marlin
Wieland. Die Stipendiaten: Dimitrios Georges Antonitsis (Athen), Monika Dutta (Newcastle), Sophia Kosmaoglou
(Athen). Im Jahr 2000 arbeiteten die für das Stipendium ausgewählten drei jungen Künstlerinnen und Künstler
Vedra Camca Köhler (Türkei/Deutschland), Renee Ridgway (Niederlande/USA) und Ian Joyce (Irland) anlässlich
des 100. Geburtstag von Friedrich Nietzsche zum Ausstellungsthema „Herzblut - Schriftbild“.
Kontakt: Dr. Julia Draganovich, Tel. ACC 03643/851261, 0172/3440430

die fünfte dimension

Kunst zur Strecke bringen - Das erste Kunsturmaß

Kreative Köpfe waren gefragt, die Fünfte Dimension - die Kunst - Traut und zur Strecke zu bringen. Kunst
sollte messbar sein und sich danach den Wert zugesprochen bekommen, der angemessen ist und seinen realen
Preis hat. Der Besitzer der Sonnenblumen von Vincent van Gogh sollte nicht mehr länger als, wenn auch flüchtig,
Multimillionär gelten. Mit dem Kunsturmaß vermessen ist ein dazu noch mit voller Absicht als Kunst gedachtes
und gefertigtes Endprodukt verschiedener Handfertigkeiten - als Summe von Ideen und Eingebungen gekoppelt
mit Material - Kunst. Die von einer Jury am 30.1.1999 im ACC Weimar als das erste Kunsturmaß der Welt aus
den Einsendungen zur gleichnamigen Ausschreibung ausgewählte Arbeit "Multiples Maß. Voraussetzung und
Handlungsanweisung" - ein Text von J. Georg Brandt - liegt im ACC vor und kann als Richtschnur und geltendes
Maß zur Ermittlung des Wertes eines Kunstwerks benutzt werden (Kontakt: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262,
Ausschreibungstext im ACC-Fallblatt 1298).
Seit dem 13.12.2000 kann das Kunsturmaß als Web-Installation direkt am Bildschirm interaktiv genutzt
werden: www.kunstzeit.de, link: Multiples Maß. Zwei von ... (Kontakt zu J. Georg Brandt:
labor@kunstzeit.de)
From 13.12.00 a webbased installation of first award installation for measuring art is
available at www.kunstzeit.de, link: Multiples Maß. Zwei von Beginning the real New Millennium with a new
measurement of art. You can get now a certificate of your multiple from the netbased installation of "Multiple
measurement. Your number of the multiple ..." at www.kunstzeit.de/kunsturmass.html (german version) or
www.kunstzeit.de/kunsturmass_en.html (english version) With best regards J.Georg Brandt Kunstzell - Labor fuer
Kunstprozesse

Dem Aufruf gefolgt war auch die Firma Art inspect, deren Entwurf des Art'o meter in der ACC-Ausstellung der
eingesandten Beiträge zur Ausschreibung zu sehen war. Seit Oktober 1999 ist dieses Messgerät für Kunst im Ein-
satz. Das Prüfteam der Firma Art inspect bemisst mit seinem Art'o meter objektiv Kunstwerke aller Art. Art inspect
reicht sich insbesondere an Experten innerhalb des Kunstmarktes. Die Prüfung von Kunstwerken mit dem Art'o
meter bietet immense Vorteile für Galeristen, aber auch für Künstler. Der Galerist und Sammler kann den An- und
Verkauf risikofrei organisieren und sich auf marktgängliche Werte konzentrieren. Das Art inspect Prüfteam führt
seine Messungen bei Vermissagen, auf Wunsch auch im breiten Rahmen durch.
Nähere Informationen für Deutschland: Tel. 03643/ 515273; für die Schweiz: Tel. + 0041 (0) 22 7860403

kommunikation

Shortys Luxus
Lass uns über unsere Liebe zum NICHTS reden

Es handelt sich um ein Angebot für Insider und/oder dilettierende Laien und Amateure, ihre ganz spezielle Vor-
liebe zu Themen, Künstlern, Autoren, Überzeugungen, Erscheinungen, Wissenschaften, Erkenntnissen oder Per-
sonen zum Besten und zur Mitsprache freizugeben. Gäste und Publikum hören zu, reden und diskutieren. Shorty
ist der Erfinder der Reihe. Er ist Schauspieler, Unkommodant, großes Talent, fantasiebegabt und immer bereit,
seine ungewöhnlichen Ideen in die Tat umzusetzen. Zu diesen Treffen ergeben spezielle Einladungen und ebenso
ist jeder willkommen, sein Wissen und/oder seine Neugierde mitzubringen und die Lust, zu kommunizieren und
streifbar zu sein. Es geht diesmal um NICHTS.
Die Veranstaltung ist auch ein "plus" zur ACC-Ausstellung "nothing in common".
Mittwoch, 10.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie. Eintritt frei!

spruch des monats

Es gibt keine wirklich guten Sprüche. Sehen Sie doch zur Abwechslung mal in den Spiegel. Oder erklären mir
jetzt sofort, warum das neue Jahrtausend erst mit dem 1.1.2001 begonnen hat. (B.R.)

herzblut

Nella Cassouto, Kuratorin/Israel
"Aspects of memory in Israeli Contemporary Art"

Vortragsreihe zu zeitgenössischer Kunst (es berichten national und international renommierte Künstler, Kunstkriti-
ker oder Kuratoren). Gast zum 1. Herzblut-Vortrag 2001 ist die Kunst-Kuratorin Nella Cassouto, Israel, seit nun-
mehr 10 Jahren freiberuflich, zuvor etwa 10 Jahre lang am Israel Museum in Jerusalem tätig.
Aspekte der Erinnerung in zeitgenössischer israelischer Kunst: "Die Auseinandersetzung mit der Erinnerung ist der
gemeinsame Nenner der Arbeiten derjenigen Künstler, über die ich sprechen und die ich zeigen will. Man kann
über verschiedene Arten der Erinnerung sprechen. Es gibt eine Erinnerung, die von der Vergangenheit getrennt ist
und sich in der Gegenwart entwickelt. Die körperliche Präsenz der Arbeiten wird durch den beständigen Diskurs-
Dialog zwischen der gegenwärtigen Aktivität und der Erinnerung diktiert. Auf diese Weise wurde die Erinnerung
auch ihrer isolierten Identität entrissen und integraler Bestandteil des Schöpfungsaktes. Ich werde einige wichtige
israelische Künstler zeigen, wie Moshe Kupferman, Micha Ulman, Moshe Gershuni, Haim Mero, Fillip Rantzer."
(Nella Cassouto)

Nella Cassouto, C.V. Education: 1982 (Hebrew University/Jerusalem) Bachelor of Arts, Art History, 1986 (Hebrew University/Jerusalem)
Master of Arts, Art History, Other Studies: Computer Graphics, Modern Philosophy, Buddhism, Sanskrit and Eastern Philosophy, Film Studies,
1992-1993 Acting Curator of International Contemporary Art, at the Israel Museum, Jerusalem. 1998-1992 Assistant Curator, Special Exhi-
bits and Responsibilities: "Real Human" Exhibition with Jeffrey Deitch, N.Y.; "Ferman's Segar, Works on Paper" German Expressionism "Is-
raeli and Russian Contemporary Art" Bruno Schulz, Drawings), Ohio State University, Columbus, Guest Professor, a course for graduate stu-
dents "Aspects of Memory in Israeli Art", spring 2000. Independent Art Curator (selection) 1994-1995 "New Works", by Moshe Kupferman
Bocsi Gallery, Rome, Italy "Where is Abel, Thy Brother", The Holocaust in the eyes of 25 world Artist, Zoshato Gallery, Warsaw, Poland,
Curator of the Israeli Section), 1996 "Short Memory, Long Memory" Israeli Contemporary Art, The City Gallery, Raleigh, NC., USA,
Tennessee University Museum, in Memphis, 1997 "Laila Kalo Akademie, for the 9th Triennale, New Delhi, India, Rabindra Bharati, National
Gallery of Modern Art, New Delhi, India, 1999 "Capturing Reality" 19 Israeli and Palestinian Photographers, The Tennessee State Muse-
um, Nashville Tennessee "De Profundis", From The Depth: Art And Madness, The Artists House, Jerusalem. 1989 Riffe Gallery, Columbus
Ohio, The Antias House Jerusalem, Common Ground: Landscapes from Israel and Ohio, 12 artists, 2000 MOCA Roskilde, Denmark, and
Tondriens Kunstforening, Norway, Contemporary Landscapes from Israel by 19 artists (video, sound paintings and photography), 2001
Inspirations, Israeli and Palestinian photography with 11 artists, Riffe Gallery, Columbus Ohl. She will travel to Chicago, Cuba, Mexico,
Argentina and Chile.

Der HERZBLUT-Vortrag begleitet das Projekt "Erinnerung" (Studienrichtung Freie Kunst, Fak. Gestaltung,
Bauhaus-Universität Weimar, Prof. Liz Bachhuber). "Erinnerung ist ein beständiger Teil unseres Innenlebens. Wir
verwenden das Wort Erinnerung als Sammelbegriff für alle Gedanken und Gefühle, die mit unserem Bewusstsein
für Vergangenes verbunden sind." (Leonie Weber) In diesem Projekt wird über die verschiedenen Formen der
Erinnerung reflektiert, vom privaten, biografischen bis hin zum "prototypischen" Erinnern und "kollektivem
Gedächtnis" als identitätsstiftenden Instanzen für Kulturen und Nationen (z. B. in der Debatte um das Holocaust-
Mahnmal in Berlin). Nähere Informationen: www.uni-weimar.de
Donnerstag, 18.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie. Eintritt frei!

theater im depot

Tanztheater: Zeitgenössische Choreographien

"Zahltag". Startprojekt zum Vorhaben, in Weimar in regelmäßigem Turnus ein Arbeits-Treffen für freischaf-
tende junge Choreographinnen und Choreographen des zeitgenössischen Tanzes zu etablieren.

1. Shortstories. Arbeiten junger Choreographinnen und Choreographen des Jahres 2000. Eingeladen:

Tanja Matjas, Weimar:
"I want to tell you a story"
Ein erzählendes Tanzstück. Konzept/Video/Tanz: Tanja Matjas, Musik: Jens Gathamann (Percussion). Bühne:
Susanne Gatzka. "Ich beschäufte mich mit dem Verlauf von Zeit und deren Bedeutung für die Bühne, sowie für
das Erzählen von Geschichten (Handlung). Nach Helmut Ploebst (Kulturwissenschaften) folgte die Performance -
im Gegensatz zu Handlungsballetten, die durch narrative Darmautgen determiniert sind - den inneren
Notwendigkeiten der gegenwärtigen Situation und verwandelt so die Bühnenszeit in Realzeit. Ich möchte
Bühnenszeit in Realzeit verwandeln und trotzdem den Maximen der Dramaturgie für Narration folgen. Es werden
eine Reihe vom Bildern entstehen, die die Lebenssituationen eines Menschen dokumentieren." (Tanja Matjas)

Jana Ressel, Leipzig:
"Heike Nacht"
mit: Thomas Hörath, Agnes Wetzel.

Martina La Bonté, Leipzig:
"With or without you"
Choreographie: Martina La Bonté (Earthdance-Cooperation), Tänzerin: Martina La Bonté
"Eine Frau alleine zu Hause. Sie geht alltäglichen Dingen nach, doch da ist noch etwas anderes in ihr, das sie
unbewusst antreibt. Sie versucht es zu übersehen, doch das Gefühl möchte zu Wort kommen und macht ihre
Schauspiel und Wut sichtbar über eine Person, die sie vermisst. Sein Sessel ist leer, der Raum nur gefüllt mit ihr
und einem Vakuum, das anfangs lähmend wirkt. "With or without you" ist das Solo einer Frau "hinter der Tür"
und zeigt ihren Weg, den Weg ihrer Gefühle, den sie mit oder auch ohne ihn geht." (Martina La Bonté)



Martina La Bonté

Dali Touiti, München:

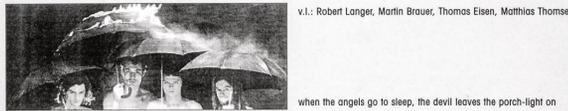
"Fliegen will ich". mit: Cristina Numa.
"Der Traum vom Fliegen - sich aufzuschwingen und entschweben in eine Welt der Imagination, Grenzen überwin-
den, Hindernisse schrumpfen und Widerstände schwinden lassen. Den Zwängen des Alltags, den Beschränkung-
en, den eigenen Persönlichkeit und der Umwelt Positives entgegen setzen. Innere Blockaden, Gedanken schwere,
Ängste, Gefühle der Unsicherheit lösen sich auf und machen einem Glücksgefühl und einer Leichtigkeit Platz, die
Abstand schaffen zu den Dingen. Bewegungen im Raum, Bodenhaltung und Eroberung der Luft." (Dali Touiti)



Dali Touiti, Cristina Numa

Esteban Hernandez, Weimar, Kiko Moreira, Heidelberg
"Fuga - Escape" (aus "Nachtwerke").

Zugabe: Theater
Strange Weather - Fegefeuermusik.



v.l.: Robert Langer, Martin Brauer, Thomas Eisen, Matthias Thomser
when the angels go to sleep, the devil leaves the porch-light on

Im Wartesaal des Fegefeuers. Eine Tom Waits-Collection mit "Purgatory-Four".
Die Collage arbeitet mit angekippten Waits-Hymnen und jede Menge selbstironischer und zynische Weisheit von
Tabori, Baudelaire, Brecht und Rimbaud. Die Akteure des "Purgatory-Four" sind Schauspieler/Musiker an ver-
schiedenen Dresdner Theatern: Thomas Eisen und Martin Brauer (Staatsschauspiel Dresden), Matthias Thomser
(Theater Junge Generation Dresden), Robert Langer (stalt-theater FASSUNGSL05 Dresden). Sie sollen den
Seelen, die auf die Entscheidung des Herrn warten, ob sie in den Himmel oder zur Hölle fahren, die Zeit verkür-
zen. An diesem Abend öffnen die "Purgatory-Four" ihr Schatzkästchen der Erinnerung und erzählen von
Begegnungen mit verstorbenen Seelen, gelundenen Wahrheiten und nie gesuchten Antworten.
Eintritt: 12 DM/16 DM. Karten: ACC, Tel. 03643/851262, Fax 851263. Das Depot wird beheizt.
Sonabend, 20.1.2001, ab 19.30 Uhr, Straßenbahndepot im e-werk weimar

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Der ACC Galerie besteht seit Dezember 1984 aus einem ehemals von Goethe Bewohnten und 200 Jahre später
von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloss. Als Austragsort
von über 120 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer
Region sowie aus Deutschland, Europa und Übersee, würde sie in den letzten Jahren das Herzstück des ge-
meininnizlichen Vereins ACC Weimar e.V. Das ACC betreibt ein Europäisches Atelierprogramm in Zusammen-
arbeit mit der Stadt Weimar und sein Café-Restaurant. Reihen wie HERZBLUT und "plus", Lesungen, Film-
bende, Theater im ACC und Jazz-Sessions gehören u.a. zu seinem kulturellen Engagement. Zur Finanzierung
der Galeriearbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, hilf-
reich und gut!" neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im
Jahr, spenden.
Werden Sie Mitglied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52f. AO)?
Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00.

das acc als tagungsort

Das besondere Tagungsangebot in Weimar

Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte
aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann
Innen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloss im Zentrum der Stadt bieten. Auch für einzelne
Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung
und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.
Ansprechpartner: Anselm Grabner, Tel. 03643/851161-62, 03643/259238

acc-café-restaurant

ACC Café-Restaurant, täglich 12 bis 25 Uhr geöffnet!

Frühstück täglich von zwölf bis fünf • die Wochenkarte bietet überraschende Extras • Täglich wechselnde Tagesspeise
mit Tagessuppe • Abendbrotsteller: z.B. Deutscher Abendbroteller mit dem Besten aus Frankreich und Italien •
Hauptgerichte: Schwarzwurzelgemüse in Mohnsauce, dazu mit Schatzkäse überbackene Kartoffeln - Spaghettiomlett
mit geschmortem Gemüse und Ziegenkäsesauce • Fettuccini mit Thunfisch, Kapern und Parmesan überbacken •
Putenbrust im Wirsingmantel auf Zitronen-Muskateln mit Wirsingtatschung • Gedeckener Seehecht unter einer
Tomaten-Bratkraut mit Gnocchi • Lambrtonn mit geschmorten Äpfeln und Sellerie, dazu gebratene Kartoffelknödel •
Desserts: z.B. Apfel-Bananen-Plannuchen auf einer Zimt-Honig-Joghurtsauce • Eis Tartufo Schokolade • Auf Wunsch
werden alle Gerichte mit verschiedenen Brotsorten unseres Bäckers Uwe Buzcek, Döllsdstraße, Weimar, serviert •
Erläutene Kaffee- und Teesorten, Weine und Bier.